

Inhaltsverzeichnis

Einleitung – Bearbeitung als musikgeschichtliches Grundprinzip	4
Motivlagen – Warum Bearbeitungen?	6
Herkules oder Heiland? – Parodieverfahren bei J. S. Bach	8
Von der Tanzweise zur Kunstmusikvariation – <i>La Folia</i>	12
Aktualisierung eines barocken Erfolgsstücks – Mozart führt Händels Messias auf	16
Bearbeitung als Popularisierung – Wie aus Schuberts Lindenbaum ein Volkslied wurde	20
Schöpfen aus der oralen Tradition – Das Erfolgsgeheimnis des Pierre-Jean de Béranger	24
Große Oper für den Salon – <i>Fausts Verdammnis</i> auf Salonorchestermaße gebracht	26
„Dialog über die Zeiten hinweg“ – Bernd Alois Zimmermann zitiert Mozart und Debussy	30
Bearbeitung im Zeitalter der Schallaufzeichnung – Von der Parallelaufnahme zur Coverversion	34
White Covers – Der Rhythm & Blues wechselt die Farbe	36
Rock ‘n’ Roll – <i>Tutti Frutti</i> in den Versionen von Little Richard, Pat Boone und Peter Kraus	39
Mersey Beat – Die Umdeutung des Rock ‘n’ Roll	40
Coverversionen im Punk – Destruktion und Travestie	42
Das Prinzip ‚Riddim‘ – Dub und Dancehall	44
<i>Funky Drummer</i> – James Browns zweites Leben als Sample im Hip-Hop	46
Four To The Floor – Musikbearbeitung im Techno	48
Coverversionen in den 1990er-Jahren – Zwei Beispiele aus Hip-Hop und R&B	50
Mash It Up & Do It Yourself – Bastards	53
Zwischen Innovation und Hit-Recycling – Musikbearbeitung zu Beginn des 21. Jahrhunderts	54
Cover – Bearbeitung – Sample – Plagiat. Wann darf man wie covern?	56
<i>Stand By Me</i> – Ein Welthit durchquert die Popgeschichte	58
Mash-Up-Werkstatt: <i>Stand By Me</i> & <i>Every Breath You Take</i>	62
Quellen	64